

Andere gesetzliche Publikationen Autres publications légales Altre pubblicazioni legali

Arbeitsvertrag Contrat de travail Contratto di lavoro

Allgemeinverbindlicherklärung des Berufsbildungsfonds von JardinSuisse und des Schweizerischen Floristenverbands (SFV) - (BBF 'Gärtner und Floristen')

Der Schweizerische Bundesrat hat, gestützt auf Artikel 60 Absatz 3 des Berufsbildungsgesetzes vom 13. Dezember 2002¹, den Berufsbildungsfonds von JardinSuisse und des SFV gemäss dem Reglement vom 22. September 2008 allgemein verbindlich erklärt².

Das Reglement des Berufsbildungsfonds des Verbands Schweizerischer Gärtnermeister vom 12. Juni 2006³ wurde gleichzeitig aufgehoben.

Der Beschluss über die Allgemeinverbindlicherklärung tritt am 1. Juni 2009 in Kraft. Die Allgemeinverbindlicherklärung gilt unbestimmt. Sie kann vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie widerrufen werden.

Reglement des Berufsbildungsfonds Gärtner und Floristen Stand: 17.09.2008

Erster Abschnitt: Name und Zweck

Art. 1 Name

Unter dem Namen «Berufsbildungsfonds Gärtner und Floristen» (Fonds) besteht im Sinne von Artikel 60 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung vom 13. Dezember 2002¹ (BBG) ein Berufsbildungsfonds des Verbandes JardinSuisse (Unternehmerverband Gärtner Schweiz), an dem sich der schweizerische Floristenverband (SFV) beteiligt.

Art. 2 Zweck

¹ Mit dem Fonds soll die berufliche Grundbildung und die höhere Berufsbildung der Gärtner- und Floristenbranche gefördert werden.

² Die dem Fonds unterstellten Betriebe leisten zur Erreichung des Fondszwecks entsprechende Beiträge.

Zweiter Abschnitt: Geltungsbereich

Art. 3 Räumlicher Geltungsbereich

Der Fonds gilt für die ganze Schweiz.

Art. 4 Betrieblicher Geltungsbereich

Der Fonds gilt für alle Betriebe oder Betriebsteile, unabhängig von ihrer Rechtsform, welche in der Gärtner- und/oder der Floristenbranche tätig sind.

Namentlich sind dies:

- Garten- und Landschaftsbaubetriebe;
- Garten- und Landschaftspflegebetriebe;
- Zierpflanzen- und Schnittblumengärtnereien;
- Baumschulbetriebe;
- Staudengärtnereien;
- Blumengeschäfte und Floristikbetriebe;
- Florale Verarbeitungs- und Dekorationsbetriebe;
- Gartencenter und Endverkaufsgärtnereien;
- Gärtnerische Handelsbetriebe (Jungpflanzen-, Pflanzen- und Blumenhandel);
- Gemeinde-, Stadt- und Friedhofgärtnereien.

Art. 5 Persönlicher Geltungsbereich

Der Fonds gilt zudem für alle Betriebe oder Betriebsteile, unabhängig von ihrer Rechtsform, welche zur Erbringung von gärtnerischen oder floristischen Leistungen in ihren Betrieben Arbeitsverhältnisse aufweisen mit Personen:

- mit einer beruflichen Grundbildung (EFZ oder EBA) als Gärtner/in, Florist/in oder Detailhandelsangestellte/r Polynatura Garden;
- mit eidgenössischem Fachausweis (Berufsprüfung) als Obergärtner oder Florist;
- mit eidgenössischem Diplom (höhere Fachprüfung, höhere Fachschule) als Gärtnermeister, Techniker Garten- und Landschaftsbau oder Florist;
- ohne gärtnerischen oder floristischen Abschluss.

Art. 6 Unterstellung der einzelnen Betriebe und Betriebsteile
Dem Fonds sind diejenigen Betriebe oder Betriebsteile unterstellt, welche sowohl in den räumlichen wie den betrieblichen wie auch den persönlichen Geltungsbereich des Fonds fallen.

Dritter Abschnitt: Leistungen und Leistungskatalog

Art. 7 Leistungen

¹ Der Fonds unterstützt in der Gärtner- und der Floristenbranche folgende Leistungen der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung:

- Entwicklung und Unterhalt eines umfassenden Systems der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung, insbesondere Analyse, Entwicklung, Forschung, Studien, Pilotprojekte, Einführungs- und Umsetzungsmassnahmen, Information und Wissensvermittlung, Controlling;
- Nachwuchswerbung und -förderung in der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung, insbesondere Berufswahlvorbereitung wie Berufsbilder, CDs, Internet, Informationen für Schulen und Berufsberaterinnen- und Berater, Unterlagen zur Selektion von Lernenden, regionale/nationale Informationsveranstaltungen und Berufsmessen, Informationsmaterial über das System der beruflichen Weiterbildung zur Berufs- und höheren Fachprüfung;
- Entwicklung, Unterhalt und Aktualisierung von Verordnungen über die berufliche Grundbildung und von Prüfungsordnungen für Bildungsangebote der höheren Berufsbildung, insbesondere Erstellen und Unterhalten von Bildungsverordnungen EFZ und EBA, Modelllehrgänge, Bildungspläne, Unterlagen Fachkunde, Prüfungsunterlagen/-aufgaben und Übersetzung vorgenannter Unterlagen in die Landessprachen, Fortbildung von Berufsbildnerinnen- und Berufsbildner, Fachkundefachkräften, Instruktoren und Instruktoren und Expertinnen und Experten, Erarbeiten von Reglement, Rahmenprogramm und Kursunterlagen zu den überbetrieblichen Kursen, Evaluation von Prüfungen und

Prüfungsentwicklung, Kontakt mit kantonalen Bildungsämtern und dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie;

- Entwicklung und Aktualisierung von Evaluations- und Qualifikationsverfahren in den von JardinSuisse und SFV betreuten Bildungsangeboten, Koordination der Verfahren und Aufsicht über die Verfahren, einschliesslich der Qualitätssicherung, insbesondere Unterhalten eines Systems zur Vorbereitung auf die eidg. Berufs- und höheren Fachprüfungen, Zusammenarbeit mit Ausbildungsträgern, Erarbeiten von Modulbeschrieben, Lernzielkatalogen, Modulabschlussprüfungen etc. sowie Auswahl, Schulung und Einsatz von Expertinnen und Experten und Auditorinnen und Auditoren, Qualitätssicherung der Modulabschlussprüfungen sowie der Berufs- und höheren Fachprüfungen;
- Durchführung der eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen in der Gärtner- und Floristenbranche, insbesondere Ausarbeiten und Aktualisieren von Prüfungsordnungen, Wegleitungen und Prüfungsaufgaben, Genehmigungsverfahren, Auswahl und Schulung von Expertinnen und Experten, Prüfungsdurchführung, -kontrolle und -auswertung, sowie Organisation der Schluss-/Diplomfeiern;
- Evaluationsverfahren und Teilnahme an schweizerischen und internationalen Berufswettbewerben, insbesondere Durchführen von und Teilnehmen an Berufswettbewerben und -meisterschaften, Erarbeiten von Auswahlverfahren und Prüfungsarbeiten sowie Auswahl und Schulung von Expertinnen und Experten;
- Der durch JardinSuisse und den SFV im Zusammenhang mit der Berufsbildung erbrachte Informations-, Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollaufwand, insbesondere Informationen zur gärtnerischen und floristischen Aus- und Weiterbildung, telefonische Beratungen, allgemeine Arbeiten des Berufsbildungsssekretariats zur Umsetzung der Berufsbildung, Qualitätssicherung und Zertifizierung von Prüfungsabläufen.
- Die Verwaltungskommission kann auf Antrag der Fondskommission weitere Massnahmen im gärtnerischen oder floristischen Bildungsbereich im Sinne von Artikel 2 Absatz 1 mit Fondslösungen unterstützen.

Art. 8 Leistungskatalog

¹ Die genaue Bezeichnung und der zu unterstützenden Leistungen ist in einem separaten Leistungskatalog zusammengefasst.

² Änderungen im Leistungskatalog beschliesst die Verwaltungskommission auf Antrag der Fondskommission.

Vierter Abschnitt: Beiträge

Art. 9 Grundlage der Beitragshebung

¹ Massgebend für die Fondsbeiträge ist die Anzahl:

- der branchentypischen Arbeitsverhältnisse und
 - der selbständig erwerbenden Betriebsinhaber/innen.
- ² Einpersonenbetriebe sind beitragspflichtig.
- ³ Jeder Betrieb bezahlt mindestens einen Mitarbeiterbeitrag.

Art. 10 Beitragshöhe und Beitragsrhythmus

¹ Die Beitragshöhe wird berechnet als Summe aus:

- dem Grundbeitrag pro Betrieb: CHF 200.00
- den Beiträgen pro Mitarbeiter/in gemäss Artikel 5: CHF 50.00
- den Beiträgen pro Betriebsinhaber/in gemäss Artikel 5: CHF 50.00

² Für Personen in einem Lehrverhältnis müssen keine Beiträge geleistet werden.

³ Für Personen in Teilzeitanstellung, deren Jahreslohn den Mindestlohn gemäss Art. 2 BVG übersteigt, müssen Beiträge geleistet werden.

⁴ Die Beiträge sind jährlich zu entrichten und 30 Tage nach Rechnungsstellung zahlbar. Danach ist ein Verzugszins von 5% geschuldet.

⁵ Säumige Betriebe haben für jede Mahnung eine Bearbeitungsgebühr zu tragen.

⁶ Die Beitragsätze nach Artikel 10 Absatz 1 gelten als indexiert nach dem Landesindex der Konsumentenpreise am 1. Januar 2007. Sie werden jährlich überprüft und gegebenenfalls dem Bundesrat zur Anpassung der AVE beantragt.

Art. 11 Befreiung von der Beitragspflicht

¹ Zur Vermeidung einer Doppelbelastung für den gleichen Zweck gemäss Artikel 60 Absatz 6 BBG können Betriebe von der Pflicht zur Beitragsleistung an den Fonds ganz oder anteilmässig befreit werden, wenn sie:

- sich bereits mittels eines Verbandsbeitrags an der Berufsbildung im Sinne von Artikel 7 dieses Reglements beteiligen;
- in einen anderen Berufsbildungsfonds mit den gleichen Leistungszielen einbezahlen oder
- sonst angemessene Bildungs- oder Weiterbildungsleistungen erbringen, welche mit dem Leistungskatalog des Fonds übereinstimmen.

² Ein Betrieb, der ganz oder teilweise von der Beitragspflicht befreit werden will, muss zuhander der Fondskommission bei der Geschäftsstelle ein begründetes Gesuch einreichen.

Fünfter Abschnitt: Rechnungslegung und Reservenbildung

Art. 12 Rechnungslegung

¹ Es wird eine selbständige Buchhaltung geführt und jährlich eine Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang zur Jahresrechnung sowie die Anträge über die Verwendung des Bilanzgewinnes erstellt und an die verantwortlichen Organe abgegeben.

² Die Bücher und Jahresrechnung des Fonds werden auf den 31. Dezember eines jeden Jahres abgeschlossen.

Art. 13 Reservenbildung und Begrenzung der Einnahmen

¹ Die allgemeinen Reserven dürfen insgesamt maximal 50% eines Jahresumsatzes des Berufsbildungsfonds betragen.

² Die Verwaltungskommission beschliesst bei der jährlichen Gewinnverwendung über die Höhe der allgemeinen Reservenverweigerung.

³ Die Einnahmen aus den Beiträgen dürfen die Vollkosten der Leistungen gemäss drittem Abschnitt unter Berücksichtigung der in Art. 13 Absatz 1 bezeichneten allgemeinen Reserven im sechsjährigen Durchschnitt nicht übersteigen.

Sechster Abschnitt: Organe, Revision und Aufsicht

Art. 14 Verwaltungskommission

Oberstes Organ des Fonds ist die Verwaltungskommission. Sie führt den Fonds in strategischer Hinsicht. Sie besteht aus drei De-

legierten des JardinSuisse und zwei Delegierten des SFV. Ihr stehen folgende unübertragbare Aufgaben zu:

- sie wählt die Mitglieder und den Präsidenten der Fondskommission;
- sie wählt jährlich die Revisionsstelle;
- sie bestimmt die Geschäftsstelle;
- sie genehmigt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung des Fonds;
- sie beschliesst über die Gewinnverwendung und die Reservenbildung;
- sie erteilt Decharge an Fondskommission und Geschäftsstelle;
- sie erlässt ein Ausführungsreglement;
- sie legt auf Antrag der Fondskommission den Leistungskatalog fest. Dazu Bedarf es einer Zustimmung von der anwesenden Verwaltungskommissions-Mitglieder;
- sie entscheidet über Beschwerden gegen Entscheide der Fondskommission abschliessend;
- sie beantragt Änderungen im Fondsreglement nach Beschluss der DV JardinSuisse und der GV SFV beim Bundesrat zur Allgemeinverbindlichkeit;
- sie wählt ihren Vorsitzenden.

Art. 15 Fondskommission

¹ Die Fondskommission ist das leitende Organ des Fonds und führt diesen operativ.

² Sie entscheidet über:

- die Unterstellung eines Betriebes unter den Fonds;
 - die Beitragsveranlagung eines Betriebes im Säumnisfall;
 - die Beitragsausscheidung in Konkurrenz zu einem anderen Berufsbildungsfonds im Einvernehmen mit der Leitung dieses Fonds.
- ³ Sie genehmigt das Budget.
- ⁴ Sie beaufsichtigt die Geschäftsstelle.

Art. 16 Geschäftsstelle

¹ Die Geschäftsstelle vollzieht im Rahmen ihrer Kompetenzen das Reglement des Fonds.

² Sie ist verantwortlich für den Einzug der Beiträge, die Auszahlung der Leistungen, die Administration und die Buchführung.

Art. 17 Revision

Die Rechnung des Fonds wird durch eine eigene, unabhängige Revisionsstelle im Sinne der Artikel 727ff. des Obligationenrechts geprüft.

Art. 18 Aufsicht

¹ Der Fonds untersteht gemäss Artikel 60 Absatz 7 BBG der Aufsicht des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT).

² Die Rechnung des Fonds und der Revisionsbericht werden dem BBT zur Kenntnisnahme eingereicht.

Siebter Abschnitt: Genehmigung, Allgemeinverbindlicherklärung und Auflösung

Art. 19 Genehmigung

Dieses Reglement wurde genehmigt durch:

- die Delegiertenversammlung des JardinSuisse vom 12. März 2008;
- die Generalversammlung des SFV vom 05. April 2008.

Art. 20 Allgemeinverbindlicherklärung

Die Allgemeinverbindlicherklärung richtet sich nach dem Beschluss des Bundesrates.

Art. 21 Auflösung

Kann der Fondszweck nicht mehr erreicht werden oder entfällt die gesetzliche Grundlage, so löst die Verwaltungskommission mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde den Fonds auf. Ein allfällig verbleibendes Fondsvermögen wird einem verwandten Zweck zugeführt.

Zürich, 17. September 2008

JardinSuisse, Unternehmerverband Gärtner Schweiz

Zentralpräsident: A. Berger

Geschäftsführer: C. Vercelli

Schweizerischer Floristenverband

Zentralpräsident: P. Müller

Geschäftsführer: U. Brunner

3003 Bern, 27. Mai 2009

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie

Leistungsbereich Ressourcenmanagement

Ressort Recht

¹ SR 412.10

² Bundesratsbeschluss vom 29. April 2009, publiziert im Bundesblatt vom 27. Mai 2009.

³ Bundesratsbeschluss vom 16. November 2006, publiziert im Bundesblatt vom 19. Dezember 2006 (BBl 2006 9713).

(05024956)

■ Déclaration de force obligatoire générale du fonds en faveur de la formation professionnelle de JardinSuisse et de l'Association suisse des fleuristes (FFP «horticulteurs et fleuristes»)

Le Conseil fédéral suisse, en vertu de l'art. 60, al. 3, de la loi fédérale du 13 décembre 2002 sur la formation professionnelle¹, a déclaré de force obligatoire générale le fonds en faveur de la formation professionnelle de JardinSuisse et de l'Association suisse des fleuristes en vertu du règlement du 22 septembre 2008².

Le règlement du 12 juin 2006 relatif au fonds en faveur de la formation professionnelle publié par l'Association de maîtres horticulteurs suisse a été abrogé³.

L'arrêté concernant la déclaration de force obligatoire générale entre en vigueur le 1^{er} juin 2009. La déclaration de force obligatoire générale est valable pour une durée illimitée. Elle peut être révoquée par l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie.

Règlement du fonds pour la formation professionnelle des horticulteurs et des fleuristes Situation au: 22.10.2008

Chapitre 1 : Nom et but

Art. 1 Nom

Sous le nom «Fonds pour la formation professionnelle des horticulteurs et des fleuristes» (fonds), il existe un fonds pour la formation professionnelle de l'association JardinSuisse (Association

suisse des entreprises horticoles) auquel participe l'Association suisse des fleuristes (ASF), au sens de l'article 60 de la loi fédérale du 13 décembre 2002¹ sur la formation professionnelle (LFPR).

Art. 2 But

¹ Ce fonds est destiné à promouvoir la formation professionnelle de base et la formation professionnelle supérieure du secteur des horticulteurs et des fleuristes.

² Les entreprises assujetties au fonds lui versent des contributions pour la réalisation de ses buts.

Chapitre 2 : Domaine d'application

Art. 3 Domaine d'application géographique

Le fonds s'applique à toute la Suisse.

Art. 4 Domaine d'application au niveau des entreprises

Le fonds s'applique à toutes les entreprises ou parties d'entreprises, indépendamment de leur forme juridique, qui sont actives dans le secteur de l'horticulture et/ou de la fleuristerie.

Il s'agit notamment:

- d'entreprises d'horticulture et de paysagisme;
- d'entreprises d'horticulture et d'entretien du paysage;
- de jardinerie de plantes d'ornement et de fleurs coupées;
- de pépinières;
- d'entreprises de plantes vivaces;
- de magasins de fleurs et de fleuristeries;
- d'entreprises de transformation et de décoration florale;
- de garden-centres et d'exploitations horticoles de vente
- d'entreprises commerciales d'horticulture (commerce de jeunes plantes, de plantes et de fleurs);
- du service des parcs et jardins des villes, des communes ou des cimetières.

Art. 5 Domaine d'application personnel

Le fonds s'applique à toutes les entreprises ou parties d'entreprises, indépendamment de leur forme juridique, qui, pour la réalisation de prestations dans le secteur de l'horticulture ou de la fleuristerie, emploient des personnes

- au bénéfice d'une formation professionnelle de base (CFC ou AFP) de jardinier/ère, de fleuriste ou d'employé/e du commerce de détail Polynatura Garden;
- au bénéfice d'un brevet fédéral (examen professionnel) de contremaître horticulteur ou de fleuriste;
- au bénéfice d'un diplôme fédéral (examen professionnel supérieur, haute école spécialisée) de maître-horticulteur, de technicien paysagiste ou de fleuriste;
- sans titre d'horticulteur ou de fleuriste.

Art. 6 Assujettissement des entreprises et parties d'entreprises

Sont assujetties au fonds les entreprises et parties d'entreprises se trouvant dans le domaine d'application du fonds aussi bien géographique qu'au niveau des entreprises et du personnel.

Chapitre 3: Prestations et catalogue des prestations

Art. 7 Prestations

¹ Le fonds apporte son soutien dans le secteur de l'horticulture et de la fleuristerie aux prestations suivantes de la formation professionnelle de base et de la formation professionnelle supérieure:

- le développement et l'entretien d'un système global de formation professionnelle de base et de formation professionnelle supérieure, en particulier l'analyse, le développement, la recherche, les études, les projets pilotes, les mesures d'introduction et de mise en œuvre, l'information et la transmission des connaissances, le controlling;
- la promotion de la relève pour la formation professionnelle de base et la formation professionnelle supérieure, en particulier la préparation au choix de la profession par des images, des CD, l'Internet, des informations destinées aux écoles et aux conseillers en orientation, des documents servant à la sélection d'apprentis, des séances d'information régionales/nationales et des salons des métiers, du matériel d'information concernant le système de la formation continue professionnelle en vue de l'examen professionnel et de l'examen professionnel supérieur;
- le développement, l'entretien et la mise à jour d'ordonnances sur la formation professionnelle de base et de règlements d'examen relatifs à des offres de formation de la formation professionnelle supérieure, en particulier l'élaboration et la maintenance des ordonnances sur la formation professionnelle initiale CFC et AFP, du guide méthodique type, des plans de formation, des documents sur les cours professionnels, des documents/travaux d'examen et la traduction de ceux-ci dans les langues nationales, le perfectionnement des formateurs, des travailleurs dans les branches professionnelles, des instructeurs et des experts, l'élaboration du règlement, du programme-cadre et de documents de cours pour les cours en dehors de l'entreprise, l'évaluation d'examens et le développement d'examens, le contact avec des offices cantonaux de la formation et l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie;
- le développement et la mise à jour de procédures d'évaluation et de qualification pour les offres de formation proposées par JardinSuisse et l'ASF; la coordination et la surveillance des procédures, y compris l'assurance qualité, en particulier l'entretien d'un système en vue de la préparation aux examens professionnels et aux examens professionnels supérieurs fédéraux, la collaboration avec des organes de formation, l'élaboration de descriptions de modules, de catalogues d'objectifs d'apprentissage, d'examens de fin de modules, etc., ainsi que le choix, la formation et l'engagement d'experts et d'auditeurs, l'assurance de qualité des examens de fin de modules ainsi que des examens professionnels et examens professionnels supérieurs;
- l'exécution des examens professionnels et des examens professionnels supérieurs fédéraux dans les domaines de l'horticulture et de la fleuristerie, en particulier l'élaboration et l'actualisation de règlements d'examen, de directives et de travaux d'examen, la procédure d'approbation, le choix et la formation d'experts, l'exécution, le contrôle et l'évaluation des examens ainsi que l'organisation des fêtes finales/de diplôme;
- les procédures d'évaluation et la participation à des concours professionnels suisses et internationaux, en particulier l'exécution et la participation à des concours et championnats professionnels, l'élaboration de procédures de sélection et de travaux d'examen ainsi que la sélection et la formation d'experts;

g. les tâches d'information, d'organisation, de gestion et de contrôle fournies par JardinSuisse et l'ASF dans le cadre de la formation professionnelle, en particulier les informations concernant la formation et la formation continue dans les domaines de l'horticulture et de la fleuristerie, les conseils par téléphone, les travaux généraux du secrétariat de la formation professionnelle en vue de la mise en œuvre de la formation professionnelle, l'assurance de qualité et la certification des procédures d'examen.

2 Sur demande de la commission du fonds, la commission de gestion peut apporter son soutien à d'autres prestations dans le domaine de la formation professionnelle horticole ou de fleuriste, dans le sens de l'article 2, alinéa 1, au moyen de prestations du fonds.

Art. 8 Catalogue des prestations

1 Les désignations exactes des prestations à soutenir sont récapitulées dans un catalogue séparé des prestations.

2 Les modifications du catalogue sont décidées par la commission de gestion, sur proposition de la commission du fonds.

Chapitre 4 : Contributions

Art. 9 Base pour la perception des contributions

1 Est déterminant pour les contributions au fonds le nombre

- de contrats de travail dans le secteur et
- de propriétaires d'entreprises indépendants.

2 Les entreprises individuelles sont également assujetties aux contributions.

3 Chaque entreprise verse au moins une contribution d'employé.

Art. 10 Montant des contributions et contribution de rythme

1 Le montant des contributions est la somme:

- de la contribution de base par entreprise: CHF 200.00
- des contributions par employé/e selon article 5: CHF 50.00
- des contributions par propriétaire d'entreprise selon article 5: CHF 50.00

2 Les personnes en cours d'apprentissage ne sont pas prises en compte pour le calcul des contributions.

3 Les personnes employées à temps partiel sont prises en compte pour le calcul des contributions pour autant que leur salaire dépasse le salaire minimum selon art. 2 LPP.

4 Le montant des contributions doit être versé annuellement et est payable dans les 30 jours à compter de la date de facturation. Un intérêt moratoire de 5% est dû après ce délai.

5 Des frais de traitement sont facturés avec chaque rappel.

6 Les taux des contributions selon article 10, alinéa 1 sont indexés sur la base de l'indice suisse des prix à la consommation, en prenant comme référence le 1^{er} janvier 2007. Ils sont revus chaque année et, le cas échéant, une demande est faite au Conseil fédéral en vue d'une adaptation de la déclaration d'obligation générale.

Art. 11 Libération des contributions

1 Afin d'éviter une double perception pour le même but au sens de l'article 60, alinéa 6 LFPr, les entreprises peuvent être libérées entièrement ou au pro rata des contributions au fonds

- si elles versent déjà des contributions destinées à la formation professionnelle au sens de l'article 7 du présent règlement,
- si elles versent des contributions à un autre fonds pour la formation professionnelle ayant les mêmes buts ou
- si elles fournissent des prestations de formation ou de formation continue adéquates et correspondant au catalogue des prestations du fonds.

2 Pour être entièrement ou partiellement libérée des contributions, l'entreprise doit remettre une demande motivée au secrétariat, à l'intention de la commission du fonds.

Chapitre 5 : Comptabilité et constitution de réserves

Art. 12 Comptabilité

1 Une comptabilité indépendante est tenue et chaque année, un bilan, un compte des pertes et profits, une annexe aux comptes annuels ainsi que les propositions concernant l'utilisation du bénéfice au bilan sont établis et remis aux organes responsables.

2 Les livres et les comptes annuels du fonds sont clôturés au 31 décembre de chaque année.

Art. 13 Constitution et limitation des recettes

1 Les réserves générales ne doivent au total pas dépasser le maximum de 50% d'un chiffre d'affaires annuel du fonds de la formation professionnelle.

2 La commission de gestion décide, dans le cadre de l'utilisation du bénéfice annuel, du montant de l'attribution aux réserves générales.

3 Les recettes des contributions ne peuvent pas dépasser le coût total des prestations selon chapitre 3, en moyenne sur six ans, compte tenu des réserves générales désignées à l'art. 13, al. 1.

Chapitre 6 : Organes, révision et surveillance

Art. 14 Commission de gestion

L'organe suprême du fonds est la commission de gestion, qui assure la direction stratégique du fonds. Elle est constituée de trois délégués de JardinSuisse et de deux délégués de l'ASF. Ses tâches intransmissibles sont les suivantes:

- elle élit les membres et le président de la commission du fonds;
- elle élit chaque année l'organe de révision;
- elle nomme le secrétaire;
- elle approuve le rapport de gestion et les comptes annuels du fonds;
- elle décide de l'utilisation du bénéfice et de la constitution de réserves;
- elle accorde décharge à la commission du fonds et au secrétaire;
- elle édicte un règlement d'exécution;
- sur proposition de la commission du fonds, elle définit le catalogue des prestations. L'approbation des membres présents de la commission de gestion est nécessaire à cela;
- elle décide de manière définitive des recours contre les décisions de la commission du fonds au sein des organes responsables;
- après décision de l'AD de JardinSuisse et de l'AG de l'ASF, elle propose au Conseil fédéral des modifications du règlement du fonds, afin qu'elles acquièrent le caractère d'obligation générale;
- elle élit son président.

Art. 15 Commission du fonds

1 La commission du fonds est l'organe directeur du fonds et en assure la direction opérationnelle.

2 Elle décide:

- de l'assujettissement d'une entreprise au fonds;
 - du règlement des contributions par les entreprises en cas de retard;
 - de la fixation des contributions en concurrence avec un autre fonds pour la formation professionnelle, d'entente avec la direction de ce fonds.
- 3 Elle approuve le budget.
- 4 Elle surveille le secrétariat.

Art. 16 Secrétariat

1 Le secrétariat applique le règlement du fonds, dans le cadre de ses compétences.

2 Il est responsable de l'encaissement des contributions, du paiement des prestations, de l'administration et de la tenue de la comptabilité.

Art. 17 Révision

La comptabilité du fonds est contrôlée par un organe de révision propre et indépendant, dans le sens des articles 727 ss. du Code des obligations.

Art. 18 Surveillance

1 Conformément à l'article 60, alinéa 7 LFPr, le fonds est soumis à la surveillance de l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT).

2 Les comptes du fonds et le rapport de l'organe de révision sont remis à l'OFFT, pour information.

Chapitre 7 : Approbation, déclaration d'obligation générale et dissolution

Art. 19 Approbation

Ce règlement a été approuvé par:

- l'assemblée des délégués du 12 mars 2008 de JardinSuisse;
- l'assemblée générale du 5 avril 2008 de L'ASF.

Art. 20 Déclaration d'obligation générale

La déclaration d'obligation générale est basée sur la décision du Conseil fédéral.

Art. 21 Dissolution

Si le but du fonds ne peut plus être réalisé ou si sa base juridique disparaît, la commission de gestion dissout le fonds, avec l'accord de l'autorité de surveillance. Une éventuelle fortune du fonds sera attribuée à un but proche.

Zurich, le 22 octobre 2008

JardinSuisse, Association suisse des entreprises horticoles

Président central : A. Berger

Directeur : C. Vercelli

Association suisse des fleuristes

Président central : P. Müller

Directeur : U. Brunner

3003 Berne, le 27 mai 2009

Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT)

Centre de prestations Management des ressources, secteur du droit

1 RS 412.10

2 Arrêté du Conseil fédéral du 29 avril 2009, publié dans la Feuille fédérale du 27 mai 2009.

3 Arrêté du Conseil fédéral du 16 novembre 2006, publié dans la Feuille fédérale du 19 décembre 2006 (FF 2006 9187).

(05024958)

■ Conferimento dell'obbligatorietà generale al Fondo per la formazione professionale di Jardin Suisse e dell'Associazione svizzera dei fioristi (ASF) – (FFP "Giardinieri e fioristi")

Conformemente all'articolo 60 capoverso 3 della legge del 13 dicembre 2002¹ sulla formazione professionale, il Consiglio federale svizzero ha conferito il carattere obbligatorio generale al Fondo per la formazione professionale di JardinSuisse e dell'ASF secondo il regolamento del 22 settembre 2008²

Contemporaneamente è stato abrogato il regolamento del Fondo per la formazione professionale dell'Associazione svizzera maestri giardinieri del 12 giugno 2006³.

Il decreto di conferimento dell'obbligatorietà generale entra in vigore il 1° giugno 2009. Il carattere obbligatorio generale è conferito per una durata illimitata. Può essere revocato dall'Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia.

Regolamento del Fondo per la formazione professionale dei giardinieri e dei fioristi

Sezione 1: Denominazione e scopo

Art. 1 Denominazione

Sotto la denominazione di "Fondo per la formazione professionale dei giardinieri e dei fioristi" (fondo) viene costituito ai sensi dell'articolo 60 della legge federale del 13 dicembre 2002¹ sulla formazione professionale (LFPr) un fondo per la formazione professionale dell'Associazione JardinSuisse (Associazione svizzera imprenditori giardinieri) a cui prende parte l'Associazione svizzera dei fioristi (ASF).

Art. 2 Scopo

1 Con il fondo si promuove la formazione professionale di base e la formazione professionale superiore del ramo giardinieri e del ramo fioristi.

2 Le aziende che sottostanno al fondo versano dei contributi per la realizzazione dei suoi scopi.

Sezione 2: Campo d'applicazione

Art. 3 Campo d'applicazione territoriale

Il fondo è valido in tutta la Svizzera.

Art. 4 Campo d'applicazione aziendale

Il fondo è valido per tutte le aziende o parti dell'azienda, indipendentemente dalla loro forma giuridica, le quali sono attivi nel ramo giardinieri e/oppure fioristi.

Segnatamente si tratta di:

- aziende di giardinaggio costruzione e paesaggismo;
- aziende di giardinaggio per la manutenzione del verde;

c. aziende di giardinaggio per piante ornamentali e fiori recisi;

d. vivai

e. vivai per piante perenni

f. negozi di fiori e laboratori di creatività floreali

g. aziende di lavorazione e di decorazione floreali;

h. centri di giardinaggio e aziende di giardinaggio con vendita al dettaglio;

i. aziende commerciali di giardinaggio (commercio di piante giovani, di piante e di fiori);

a. servizi comunali del verde pubblico e gestione cimiteri.

Art. 5 Campo d'applicazione personale

Il fondo è valido per tutte le aziende o parti dell'azienda, indipendentemente dalla forma giuridica, le quali forniscono nelle loro aziende prestazioni di giardiniere o di fiorista che presentano rapporti di lavoro con persone:

a. con una formazione professionale di base (AFC e CFP) di giardiniere/a, fiorista oppure impiegato/a del commercio al dettaglio Polynatura.Garden;

b. con attestato professionale federale (esame federale di professione) di capo giardiniere o fiorista;

c. con diploma federale (esame professionale federale superiore, scuole specializzate superiori) di Maestro giardiniere, Tecnico dipl. SSS oppure Maestro fiorista;

d. senza una formazione professionale di giardiniere o fiorista.

Art. 6 Subordinazione della singola azienda o parte di azienda

Al fondo sono sottoposti quelle aziende o parti di aziende che rientrano nel campo d'applicazione del fondo sia territoriale, sia aziendale e sia personale.

Sezione 3: Prestazioni ed elenco delle prestazioni

Art. 7 Prestazioni

1 Il fondo sostiene nel ramo giardinaggio e fiorista le seguenti prestazioni nell'ambito della formazione professionale di base e della formazione professionale superiore:

- sviluppo e mantenimento di un sistema completo della formazione professionale di base e della formazione professionale superiore, in particolare analisi, sviluppo, ricerca, studi, progetti pilota, provvedimenti di introduzione e attuazione, informazione e trasmissione di sapere, controlling;
- reclutamento e promozione delle giovani leve nella formazione professionale di base e nella formazione professionale superiore, in particolare la preparazione alla scelta della professione attraverso profili professionali, CD, Internet, informazioni per scuole e orientatori professionali, documentazione per la selezione di apprendisti, manifestazioni informative e rassegne sulle professioni a livello regionale e nazionale, materiale informativo sul sistema della formazione professionale continua per gli esami di professione e gli esami professionali superiori;

g. sviluppo, mantenimento e aggiornamento delle ordinanze sulla formazione professionale di base e dei regolamenti d'esame della formazione professionale superiore, in particolare redazione e mantenimento delle ordinanze AFC e CFP, cicli di formazione modello, piani di formazione, documenti su materie specialistiche tecniche, documentazione e compiti d'esame e traduzione nelle tre lingue nazionali dei suddetti documenti, perfezionamento dei formatori professionali, degli insegnanti di materie specialistiche, degli istruttori e degli esperti, elaborazione del regolamento, del programma quadro d'insegnamento e della documentazione per i corsi interaziendali, valutazione e sviluppo degli esami, contatti con gli uffici cantonali della formazione professionale e con l'Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia;

h. sviluppo e aggiornamento di procedure di valutazione e qualificazione delle offerte formative gestite da Jardin Suisse e dall'ASF, coordinamento delle procedure e vigilanza sulle stesse, inclusa la garanzia della qualità, in particolare il mantenimento di un sistema per la preparazione agli esami federali di professione e agli esami professionali federali superiori, la collaborazione con i responsabili per la formazione, l'elaborazione di descrizioni di moduli, elenchi degli obiettivi di apprendimento, esami di fine modulo ecc., nonché la selezione, la formazione e l'impiego di esperti e auditori, la garanzia della qualità di esami di fine modulo, esami federali di professione ed esami professionali federali superiori;

i. svolgimento degli esami federali di professione e degli esami professionali federali superiori nel ramo giardinieri e fioristi, in particolare l'elaborazione e l'aggiornamento di regolamenti d'esame, direttive e compiti d'esame, procedure di approvazione, selezione e formazione degli esperti, svolgimento, controllo e valutazione degli esami, nonché l'organizzazione delle cerimonie di chiusura/consegna dei diplomi;

j. procedimento di valutazione e partecipazione a concorsi professionali svizzeri e internazionali, in particolare l'organizzazione di concorsi e campionati professionali e la partecipazione ad essi, l'elaborazione del procedimento di selezione e dei lavori d'esame, nonché la selezione e la formazione di esperti;

k. gli incarichi di informazione, organizzazione, gestione e controllo svolti da Jardin Suisse e dall'ASF in relazione alla formazione professionale, in particolare l'informazione relativa alla formazione di base e continua di giardinieri e fioristi, la consulenza telefonica, i lavori generali del segretariato della formazione professionale per l'attuazione della formazione professionale, la garanzia della qualità e la certificazione delle procedure d'esame.

2 La commissione di amministrazione può su richiesta della commissione del fondo sostenere altre prestazioni nell'ambito della formazione professionale di base e superiore di giardinieri e fioristi visto l'articolo 2 capoverso 1 con prestazioni del fondo.

Art. 8 Elenco delle prestazioni

1 La designazione esatta delle prestazioni da sostenere sono ripartite in un elenco delle prestazioni separate.

2 La commissione di amministrazione su richiesta della commissione del fondo decide sulle modifiche nell'elenco delle prestazioni.

Sezione 4: Contributi

Art. 9 Base per il rilevamento dei contributi

1 Per i contributi del fondo sono determinanti il numero

- dei contratti di lavoro tipici del ramo
- dei proprietari d'azienda indipendenti

2 Aziende individuali sottostanno all'obbligo contributivo.

3 Ogni azienda versa al minimo un contributo di collaboratore.

Art. 10 Quota e scadenza contributiva

1 La quota contributiva è calcolata dalla somma:

- del contributo base per azienda: CHF 200.00
- dei contributi per collaboratore/trice in base all'articolo 5: CHF 50.00
- dei contributi per proprietari d'azienda in base all'articolo 5: CHF 50.00

2 Per le persone in formazione non bisogna versare contributi.

3 Per le persone con un contratto di lavoro parziale, il quale salario annuo è superiore al salario minimo in base all'articolo 2 LPP bisogna versare dei contributi.

4 I contributi devono essere versati ogni anno e sono pagabili entro 30 giorni dalla data di fatturazione. Dopo il termine di scadenza viene addebitato un interesse moratori.

5 Alle aziende ritardatarie viene fatturato per ogni sollecito di pagamento una tassa di trattamento.

3 Le aliquote contributive visto articolo 10 capoverso 1 sono indicizzate in base all'indice nazionale dei prezzi al consumo il 1° gennaio 2007. Esse saranno controllate ed eventualmente richieste un adattamento della dichiarazione del carattere obbligatorio generale presso il Consiglio federale.

Art. 11 Esenzione dall'obbligo di contribuzione

1 Per evitare un doppio addebito per il medesimo scopo in base all'articolo 60 capoverso 6 LFPr, le aziende possono essere esonerate del tutto o parzialmente dall'obbligatorietà contributiva al fondo se:

- contribuiscono già tramite un contributo d'associazione alla formazione professionale nel senso dell'articolo 7 di questo regolamento;

b. versano in un altro fondo per la formazione professionale con gli stessi obiettivi di prestazione oppure

c. forniscono prestazioni adeguate per la formazione professionale e la formazione continua, le quali corrispondono all'elenco delle prestazioni del fondo.

2 Un'azienda, la quale vuole essere esonerata dall'obbligo contributivo del tutto o parzialmente, deve inoltrare una domanda motivata alla commissione del fondo presso il segretariato.

Sezione 5: Contabilità e costituzione di una riserva

Art. 12 Contabilità

1 La contabilità va tenuta in proprio e ogni anno viene eseguito un bilancio, un conto dei profitti e delle perdite, un supplemento al conto annuale come anche le proposte per l'utilizzo dell'utile di bilancio il quale vanno consegnati agli organi responsabili.

2 La chiusura della contabilità e del conto annuale del fondo avviene per il 31 dicembre di ogni anno.

Art. 13 Costituzione di una riserva e limitazione delle entrate

1 Le riserve generali non possono superare il massimo del 50% della cifra d'affari annuale del fondo per la formazione professionale.

2 La commissione di amministrazione decide sul utilizzo del utile annuo e della quota da versare alle riserve generali.

3 Le entrate provenienti dai contributi non possono superare i costi totali delle prestazioni in base alla sezione 3, calcolati su una media di sei anni, tenendo conto della costituzione di adeguate riserve in base all'articolo 13 capoverso 1.

Sezione 6: Organi, revisione e vigilanza

Art. 14 Commissione di amministrazione

L'organo supremo del fondo è la commissione di amministrazione. Essa è responsabile della sua gestione strategica ed è costituita di tre delegati di JardinSuisse e due delegati dell'Associazione svizzera dei fioristi. I suoi compiti intrasferibili sono i seguenti

- essa nomina i membri e il presidente della commissione del fondo;
- essa nomina ogni anno l'organo di revisione;
- essa nomina il segretario;
- essa approva il rendiconto di gestione e il conto annuale del fondo;
- essa decide sull'utilizzo dell'utile e sulla costituzione della riserva;
- essa accorda l'incarico alla commissione del fondo e al segretario;
- essa rilascia un regolamento di esecuzione;
- essa stabilisce su proposta della commissione del fondo l'elenco delle prestazioni. Per questo è necessaria l'approvazione di 2/3 dei membri presenti della commissione di amministrazione.
- essa decide in forma conclusiva sui ricorsi contro le decisioni della commissione del fondo;
- dopo la decisione dell'assemblea dei delegati di JardinSuisse e dell'assemblea generale dell'Associazione svizzera dei fioristi essa propone al Consiglio federale delle modifiche nel regolamento del fondo per il conferimento di carattere obbligatorio generale.
- essa elegge il suo presidente.

Art. 15 Commissione del fondo

1 La commissione del fondo è l'organo direttivo del fondo ed è responsabile della sua gestione operativa.

2 Delibera in materia di:

- subordinazione di un'azienda al fondo;
 - determinazione dei contributi di un'azienda in caso di ritardo nel pagamento;
 - ripartizione di contributi in caso di concorrenza con un altro fondo per la formazione professionale d'intesa con la direzione di detto fondo.
- 3 Approva il preventivo.
- 4 Sorveglia il segretario.

Art. 16 Segretariato

1 Il segretariato dà esecuzione al presente regolamento nell'ambito delle sue competenze.

2 È responsabile della riscossione dei contributi, del pagamento delle prestazioni, dell'amministrazione e della contabilità.

Art. 17 Revisione

Il consuntivo del fondo viene controllato, nel quadro della revisione annuale tramite un'ufficio di revisione ufficiale e indipendente visto articolo 727ff. del codice delle obbligazioni.

Art. 18 Vigilanza

1 Il fondo è sottoposto alla vigilanza dell'Ufficio federale della formazione professionale e della tecnologia UFFT ai sensi dell'articolo 60 capoverso 7 LFPr.